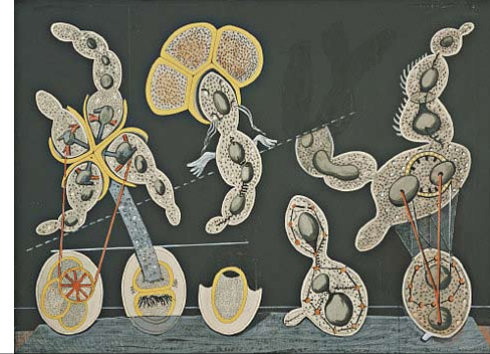


„Sind wir unserer Zeit gewachsen?“

Überlegungen zum Begriff Wachstum

Einladung zur 7. Friesenheimer Sommer-Universität



Wachstum gehört zu den als selbstverständlich angenommenen Bedingungen unserer Epoche. In düsteren Szenarien wird derzeit ausgemalt, was passieren kann, falls das gewohnte Wachstum sinken oder gar ausbleiben sollte. Eine gefräßige Wirtschaftsmaschinerie benötigt es, um nicht unterzugehen und bei bloßer Stagnation die Mehrheit der Menschheit ins Elend zu reißen.

Wachstum ist der helle Stern, dem alle nachfolgen sollen. Das Einkommen soll wachsen, das Wissen, die Warenmenge und mit ihr die Auswahlmöglichkeiten. Wachstum gilt in jeglichem Bereich unseres Lebens als stets lohnenswertes Ziel. Die Pädagogik will das innere Wachstum des Kindes fördern. Die Bildung einer „reifen“ Persönlichkeit und die Vermeidung von „Wildwuchs“ gelten als Schritte auf dem Weg zum Er-wachsen-sein.

Die ganze Menschheitsgeschichte ist seit Darwin eine Geschichte des Wachstums: vom ungestalteten Einzeller zu weit ausdifferenzierten Arten und Gattungen der Pflanzen und Tiere, vom Tier zum Menschen. Aus der Sphäre der Biologie wanderte der Begriff des Wachstums recht schnell in die Handlungssphären des Menschen ein. Grimms Wörterbuch vermeldet um 1880: „Auch auf anderen Gebieten macht sich die Analogie der organischen Entwicklung geltend, sodass Wachstum in der Bedeutung ‚fortschreitende Entwicklung‘ erscheint.“

Sättigung ist ein Feind des Wachstums. Mit dem Begriff des ‚qualitativen‘ Wachstums soll es über die Grenze der Sättigung hinweg gerettet werden. Das erzwungene, forcierte, ungehemmte und ungebremste Wachstum fürchten wir zwar in unserem Körper als „Krebs“, einer Gestalt des Schreckens. Im steten Wachstum von Lärm, Giften, Geschwindigkeit, produziertem und weggeworfenem Müll hingegen sehen wir die Versicherung, für immer das Reich der Not und Notwendigkeit hinter uns gelassen zu haben.

Leben wir eigentlich überhaupt noch in Zeiten des Wachstums oder ist uns das Wachstum abhanden gekommen? Um in der Naturanalogie zu bleiben: So wie die Humusschicht in den Ländern der industrialisierten Landwirtschaft weitgehend zerstört ist, wäre das Pflanzenwachstum auf den Feldern ohne massiven Energieeinsatz nur noch jämmerlich. Können wir nicht Ähnliches feststellen auf dem Gebiet der Erkenntnis, der Erziehung, der Medizin etc.?

> Wann?

Freitag, 31.07.09 ab 18.00 Uhr
Samstag, 01.08.09 ab 10.00 Uhr
Sonntag, 02.08.09 ab 10.00 Uhr

> Wo?

Marianne Gronemeyer
Gaustraße 2
55278 Friesenheim/alter Bahnhof

Auf dem Gelände besteht die Möglichkeit zu zelten. Wer Bedarf hat, klärt dies bitte mit Marianne Gronemeyer vorher ab.

> Als Mitbringsel willkommen

Ein paar Gedanken, Notizen oder auch einen kurzen Aufsatz (eine Seite) zum Thema »Wachstum« Für Essen und Trinken ist ausreichend gesorgt, über selbstgebackenen Kuchen zum Kaffee oder Obst freuen wir uns aber sehr.

> Kontakt zur Anmeldung / für Rückfragen

marianne@rm-gronemeyer.de
Charlotte Jurk, Marktstraße 22,
65399 Kiedrich, 06123 – 4747
ch.jurk@web.de

> Einladende

Marianne Gronemeyer, Reimer Gronemeyer, Charlotte Jurk, Manuel Pensé, Holger Adam, Monika Kunz, Alexandra Hilgenstein, Matthias Beck, Stefan Blum

„Sind wir unserer Zeit gewachsen?“

Überlegungen zum Begriff Wachstum

Einladung zur 7. Friesenheimer Sommer-Universität

Und doch: Wachstum ist Ausdruck des Lebendigen. Seine Schönheit berührt uns, denn auf die Früchte des Wachstums sind wir im tiefsten Sinn angewiesen.

Wie unterscheiden sich:

Wachsen lassen – Wachstum produzieren.

Verhältnis von Wachstum und Vergehen.

Was sind Gegenteile des Wachstums? Stagnation? Schrumpfung?

Ist Wachstum ohne Zerstörung möglich?

Ist Knappheit Anreiz oder Ausschluss von Wachstum?

Wachstum und Fülle. Wachstum und Zufriedenheit.

Wachstum braucht Raum und Zeit. Schrumpfung der Entfernung.

Was ist virtuelles Wachstum?

Wachsende Armut.

Was wächst: das Eine oder das Viele?

an-wachsen

er-wachsen - Erwachsene

ent-wachsen

nach-wachsen – Nachwuchs

zu-wachsen – Zuwachs

so ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen lässt. (1 Kor. 3,7)

Und nun hoffen wir, dass Ihr unserer Einladung folgen mögt und könnt, und freuen uns auf das Beisammensein. Bitte lasst uns bald wissen (per Email oder Telefon) ob Ihr an der Sommeruniversität teilnehmt.

„Sind wir unserer Zeit gewachsen?“

Überlegungen zum Begriff Wachstum

Einladung zur 7. Friesenheimer Sommer-Universität



Wegbeschreibung

Anfahrt von der A 63

- Abfahrt Wörrstadt
- Links in Richtung Nierstein auf die B 420 einbiegen
- Der B 420 ca. 8 km folgen.
- Rechts abbiegen in Richtung Friesenheim
- Erste Straße links abbiegen (Dexheimer Radweg), dort parken.
Parkmöglichkeit findet sich links vom Radweg
- 200 m Fußweg auf dem Dexheimer Radweg zum Gelände Gaustraße 2